

lischen Mitbürger zu, sondern forderte auch die Rache des Königs heraus.

Als dieser von der Empörung hörte, sandte er seinen grausamen General, den Herzog Alba, an der Spitze eines Heeres von 10,000 Mann und mit fast unumschränkter Gewalt nach den Niederlanden, um sich Gehorsam zu erzwingen.

Schon vor seiner Ankunft verließen über 100,000 Niederländer ihr Vaterland, um dem furchtbaren Wütherrich zu entgehen. Die meisten gingen nach England, wohin sie niederländischen Fleiß und Gewerbethätigkeit brachten. Auch Prinz Wilhelm von Dranien, der das Haupt der Partei war, welche die Gewaltmaßregeln des Königs nicht dulden wollte, hielt sich nicht mehr für sicher und ging nach Deutschland.

Kaum hatte Alba die Niederlande betreten, so begann auch schon das Morden in der Hauptstadt Brüssel. Der Graf Egmont, welcher Draniens Bitte, mit ihm auszuwandern, abgeschlagen hatte, war einer der ersten Edeln, den Alba enthaupten ließ. Nun fielen täglich Hunderte von Menschen, die geköpft, gehenkt, geviertheilt und verbrannt wurden. Der Wütherrich rühmte sich später selber, in 6 Jahren habe er 18,000 Keger hinrichten lassen. Das war eine entsetzliche Zeit für die armen Niederländer. Und doch sollte es noch schlimmer kommen.

Die katholischen Niederländer waren bisher besser behandelt worden, als die Protestanten. Da führte Alba, um das Land zu züchtigen und aus Geldmangel, eine drückende Steuer ein. Diese Maßregel, welche den niederländischen Handel völlig zu vernichten drohete, forderte den Widerstand des ganzen Volkes heraus, Niemand wollte die Steuern bezahlen. Schon wollte Alba die Widerspenstigen vor ihren Häusern aufknüpfen lassen, als ihm die Nachricht kam, daß eine Zahl Ausgewanderter, die Wassergeusen, dem spanischen Handel großen Nachtheil zufügten und sogar die Hafenstadt Briel an der Maasmündung erobert hätten. Sofort suchte er diese Freibeuter zu vernichten und aus den eingenommenen Städten zu verjagen, allein es gelang ihm nicht, trotz großer Anstrengungen. Die Wassergeusen erfochten Sieg auf Sieg.

Nun sah Philipp ein, daß die grausame Strenge doch nicht richtig gewesen sei, und er rief den furchtbaren Alba zurück.

Sein Nachfolger war milder, aber die Niederländer traueten nun einmal den Spaniern nicht mehr und setzten den Krieg fort. Bald kündigten die protestantischen Provinzen der Niederlande dem Könige den Gehorsam auf, bildeten nach langen Kämpfen den Freistaat Holland und wählten den erlen Dranien zum Statthalter. Philipp wüthete, als er dies hörte und setzte einen Preis von 25,000 Kronen auf den Kopf Draniens. Nachdem mehrere Mordversuche mißlungen waren, erschoss der Franzose Gerard den Prinzen in seinem Zimmer. Der Mörder fand aber anstatt des gehofften Lohnes einen martervollen Tod. Die Freiheit ging jedoch nicht verloren, denn Moriz, der Sohn Draniens, wirkte im Sinne des Vaters fort. Er verband sich mit der Königin von England, Elisabeth, und kämpfte trotz mancher Niederlagen weiter, bis endlich 1609 ein Waffenstillstand auf 10 Jahre geschlossen wurde. Die Unabhängigkeit Hollands wurde von Spanien aber erst 1648 anerkannt.